

**Geschäftsstelle der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder (GFBK)
c/o Filmwirtschaft Österreich**

Wiedner Hauptstraße 63
A-1045 Wien, Postfach 327
Tel.: 501 05-3010

Dörfler Consult
Mörikeweg 20a/6
A – 1160 Wien

Haydnkino: 01/ 587 22 62 12
Kom.Rat. Herbert Dörfler: 0664/ 338 44 86
Mag. Christian Dörfler: 0664/ 332 42 84
E-Mail: praedikatisierung@doerflerconsult.at

FW 57/20

Wien, am 01.11.2020

Betrifft: GFBK - Begründung des Begutachtungsergebnisses

Die Gemeinsame Filmbewertungskommission hat bei der Begutachtung am Dienstag, den 20. Oktober 2020 unter dem Vorsitz von Mag. Reinhard Astleithner den Film „**Weiyena – ein Heimatfilm**“, Filmladen, 2630lfm, deutsch, Langbein und Partner mit dem Prädikat „**Wertvoll**“ bewertet.

Begründung:

Nach „China Reverse“ begleitet die Regisseurin Judith Benedikt nun die Co-Regisseurin Weina Zhao jahrelang bei der Aufarbeitung ihrer chinesisch-österreichischen Familiengeschichte.

Der sehr persönliche Zugang, unterstützt durch ein begleitendes Voice-Over, zeigt vom Kleinsten aufs Größte. Aus der familiären Urzelle einer Gesellschaft blicken wir auf politische Hintergründe, auf Kulturunterschiede und -parallelen, auf den Umgang mit Verlust und traumatischen Erlebnissen.

Gleichzeitig hält uns der Dokumentarfilm eindrucksvoll vor Augen, dass sich das Leben von heute drastisch von dem der vorherigen Generationen unterscheidet. Das Familienportrait wandelt sich während seiner Laufzeit mehrmals überraschend und zieht die ZuseherInnen langsam tiefer in die Schicksale einer kleinen Gruppe von Menschen. Gespräche mit den Verwandten beginnen mit alltäglichen Themen und offenbaren nach jahrelanger Arbeit tiefliegende Wunden einer ganzen Nation.

Damit feiert „Weiyena“ den Dialog, die Auseinandersetzung und die Ehrlichkeit. Erst die Gespräche mit Eltern und Großeltern ergeben ein klareres Bild auf die eigene Position in der Familie und der Gesellschaft. Dass dabei Erinnerungen immer mehr verloren gehen, man sich an das eine oder andere nicht mehr erinnern kann – oder will – verleiht dem Film eine weitere thematische Ebene.

Das Wort „Heimat“ wird ebenfalls hinterfragt. Was weiß man über sein Heimatland, über seine Familie, über seine Sprache und die damit zusammenhängende Emotion?

Je tiefer die Protagonistin gräbt, desto mehr erfahren wir über die Kulturrevolution Chinas, über die politischen Hintergründe – immer über Einzelschicksale ihrer Verwandten erzählt.

Die Identitätssuche schwingt von erfrischenden Familienbildern bis hin zu Erzählungen von Gefängnisaufenthalten und herzerreißender Einsamkeit. „Weiyena“ wirkt manchmal wie der Versuch einer filmischen Familientherapie, driftet dabei aber nie in pathetisches oder voyeuristisches Filmemachen ab.

Dass die Co-Regisseurin und Protagonistin über 5 Jahre lang ihre Recherchen in so authentischer Art und Weise filmisch dokumentiert hat und es dabei schafft, durch ihren persönlichen Blick auf existentielle Themen zu zeigen, wurde von der Kommission als bemerkenswert bezeichnet.

Die hohe Qualität bei Schnitt und Dramaturgie wurde ebenfalls mehrfach hervorgehoben.

Die Abstimmung ergab bei 5 Stimmen für „Besonders Wertvoll“, 3 Stimmen für „Wertvoll“ und 2 Stimmen für „Sehenswert“ das Prädikat „**Wertvoll**“.